

Bei Cooper gibt's Veränderungen

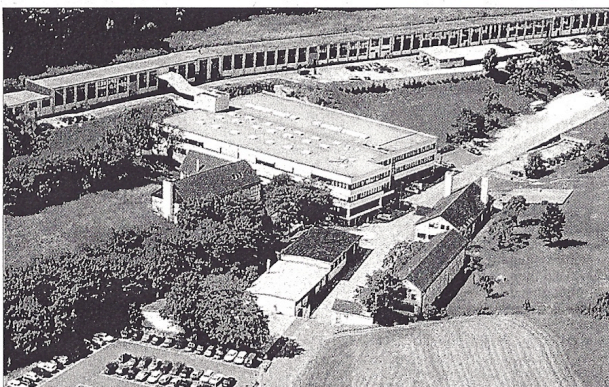
Belegschaft wird von neuer Geschäftsleitung informiert – Neuer Eigner – Stehen erneut Entlassungen an?

Die Cooper Power Tools (CPT) GmbH, Spezialist für industrielle Schraubtechnik und Montageanlagen, ist in der im Juli als Joint Venture neu gegründeten Apex Group aufgegangen. Zur Ruhe kommt das Traditionsunternehmen jedoch nicht: Auf einer internen Infoveranstaltung gestern wurde der rund 260-köpfigen Belegschaft in Westhausen der neue Businessplan vorgestellt. Dieser soll auch Entlassungen größeren Umfangs vorsehen. Die Geschäftsleitung wollte sich gestern nicht äußern, ebenso wie der Betriebsrat.

SASCHA KURZ

Westhausen. Eine Abberufung gab es im August bereits: Geschäftsführer Dr. Bernd Thurat, seit November 2007 Interimsmanager bei CPT, wurde durch den bisherigen Betriebs- und Produktionsleiter Andreas Kowol ersetzt. Kowol ist seit 2004 im Unternehmen in Westhausen beschäftigt. Ab Mittwoch soll es zwischen der Geschäftsleitung und der Mitarbeitervertretung im Wirtschaftsausschuss des Unternehmens zu Verhandlungen bezüglich der Umsetzung der neuen Strategie von Apex, die ihren Fir-

mensitz in Sparks im US-Bundesstaat Maryland hat, kommen. Dabei wird auch ein Anwalt die Belange der Belegschaft vertreten und die Geschäftszahlen durch unabhängige Wirtschaftsprüfer unter die Lupe genommen werden. Die Geschäftsleitung wie Betriebsrat bestätigten gestern lediglich das Stattfinden der Versammlung im Betrieb, wollten allerdings keine weitergehenden Kommentare abgeben. Offenbar soll der Anlagenbau, in dem Montagemaschinen mit Handschraubern gebaut werden, am Standort Westhausen auf der Kippe stehen. Aus dem Umfeld der Beschäftigten ist zu hören, dass rund 80 Arbeitsplätze zur Disposition stehen sollen. Oder anders gerechnet: Fünf Millionen Euro sollen in Westhausen pro Jahr künftig eingespart werden. Der Standort soll in seiner Gesamtheit nicht auf der Kippe stehen.



Das Werksgelände der ehemaligen Cooper Power Tools GmbH aus der Luft gesehen. (Fotos: Archiv)

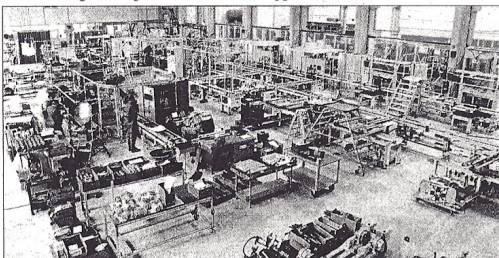
Der Anlagenbau gilt gegenüber der Fertigung von Schraubern als risikoreich, zumal Automobilhersteller, für die CPT hauptsächlich produziert, oft den Einbau von Schraubern der Konkurrenz von CPT bei der Bestellung der Maschinen fordern. Hinzu kommt der hohe Preisdruck in der Automobilbranche. Kenner der Produkte von CPT meinen jedoch, dass die Schraubwerkzeuge von CPT qualitativ hochwertig und konkurrenzfähig sind. Möglich wäre, dass der Bau dieser Schraubwerkzeuge in Westhausen durch Verlagerungen aus den USA gestärkt werden könnte.

Am Mittwoch kommt der neunköpfige Betriebsrat der Westhausener Firma zusammen, um über die weiteren Schritte zu beraten. Ob die IG Metall in Person ihres Bevollmächtigten Josef Mischko in die Verhandlungen involviert sein wird, steht noch nicht fest. „Wenn ich dabei sein soll, stehe ich den Beschäftigten gerne bei, muss mich jedoch erst einmal informieren, da ich bislang nicht involviert

war“, gab sich Mischko wortkarg. Einiges deutet darauf hin, dass vieles im Hintergrund ablaufen soll und nach diversen Runden des Mitarbeiterabbaus in den vergangenen Jahren sowie der Ausgründung von Teilen der Produktion in die Firma Sanpla Ruhe bewahrt werden soll.

Über Apex Tool

Die Apex Tool Group ist aus einem 50:50-Joint Venture aus den US-amerikanischen Firmen Danaher Tool und Cooper Tools gebildet worden. Weltweit werden derzeit 7600 Mitarbeiter in 30 Ländern beschäftigt. Für 2010 erwartet das Unternehmen einen Umsatz von 1,2 Milliarden US-Dollar. Vieles deutet darauf hin, dass Danaher bald Mehrheitseigner bei Apex werden wird und vorher die risikobehafteten Unternehmensbereiche aufgeben will. Geleitet wird Apex von CEO Steve Breitzka.



Steht die Produktionshalle für den Anlagenbau bald leer?